

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 22. November 2013

Bebauungsplan wird offengelegt Cunitz: „Wichtiger Schritt zur Entwicklung des Kulturcampus“

Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat heute beschlossen, den Bebauungsplanentwurf Nr. 569 „Bockenheimer Warte/Senckenberganlage“ öffentlich auszulegen. „Damit haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Realisierung des Kulturcampus Frankfurt getan“, freut sich Bürgermeister und Planungsdezernent Olaf Cunitz. „Der Bebauungsplanentwurf orientiert sich am sogenannten Konsensplan – als Ergebnis der Planungswerkstätten in den Jahren 2011 und 2012 – und basiert auf dem im vergangenen Jahr vom Magistrat erstellten Strukturplan, in dem bereits die wesentlichen Aussagen der Bauleitplanung dargestellt und der Öffentlichkeit präsentiert wurden.“

Der Bebauungsplanentwurf soll Planungsrecht schaffen für großzügige neue Wohnquartiere entlang der Gräfstraße und im Inneren des Kulturquartiers. Neue gewerbliche Nutzungen sind in Kern- und Mischgebieten entlang der Senckenberganlage vorgesehen. Zur Belebung des Stadtraums sollen Einzelhandels- und Gastronomieangebote beitragen. Kulturelle Nutzungen werden in weiträumigen Sondergebieten für Kultur und Wissenschaft planungsrechtlich gesichert und darüber hinaus in fast allen anderen Baugebieten ermöglicht. Sie durchziehen damit das gesamte Planungsareal. Hierbei werden die Flächen für die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst voraussichtlich in Nachbarschaft der städtischen Bühnen im ehemaligen Straßenbahndepot zur Realisierung kommen können. Als eine wesentliche Änderung zum Strukturplan wurde im Süden des Areals eine rund 2500 Quadratmeter große Fläche für den „Gemeinbedarf Kindertagesstätte“ festgesetzt. Es ist vorgesehen, weitere Einrichtungen zur Kinderbetreuung über das neue Quartier verteilt herzustellen.

Der Planentwurf sieht großzügige öffentliche Freiflächen vor – so wird die Wiederherstellung der ursprünglichen Jügelstraße als weitgehend autofreie Sichtachse zum künftigen Haupteingang des Senckenberg-Komplexes festgesetzt, sowie die Anlage von städtischen Plätzen und ausgedehnten neuen Grünflächen. Die frühere Landwehr vollzieht ein Grünstreifen in Nord-Süd-Richtung nach. Zur Vernetzung mit den benachbarten Quartieren werden den öffentlichen Raum ergänzende Wegeverbindungen über private Baufelder festgesetzt. Zur Gestaltung der Grün- und Freiflächen ist eine weitere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im kommenden Jahr vorgesehen. Im Anschluss soll dazu ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt werden.

Außerdem ist grundsätzlich eine moderate, gleichmäßige Höhenentwicklung in Anlehnung an die benachbarten Quartiere vorgesehen (15 bis 25 Meter). Entsprechend dem Hochhausentwicklungsplan bilden im Süden des Gebietes der AfE-Turm und der angrenzende, bestehende Hochhauspulk südlich der Georg-Voigt-Straße den Höhenmaßstab. In Hinblick auf eine angemessene urbane Dichte ermöglichen die Festsetzungen hier eine gewerblich genutzte Hochhausgruppe (100 und 140 Meter) und einen Wohnturm (70 Meter). Entlang der Zeppelinallee soll Planungsrecht für zwei weitere Hochpunkte als markanter Blickfang der zukünftigen kulturellen Nutzung geschaffen werden. Sie beziehen sich in ihrer Lage und Höhe auf das östlich benachbarte Hochhaus „Westarkade“ der KfW-Bankengruppe.

Viele Bestandsgebäude sind in die Planung integriert worden. So wird beispielsweise der Senckenbergkomplex erweitert und bekommt zukünftig ein neues Gesicht im Westen mit dem geplanten Museumspark. Das Bockenheimer Depot wird als „Fläche für den Gemeinbedarf – Kultur“ festgesetzt und soll auch künftig als Spielstätte der Städtischen Bühnen fungieren. Auch das Studierendenhaus bleibt für kulturelle Nutzungen, Kinderbetreuung, und studentisches Wohnen erhalten. Das Studentenwohnheim an der Bockenheimer Warte wird mit einem Baufeld umfasst und könnte in seiner Nutzung erhalten bleiben.

Nach den jetzigen Festsetzungen ist auch ein Erhalt des Philosophicums in voller Höhe möglich. Der Bebauungsplanentwurf trifft darüber hinaus mit einer Höhe von maximal 19 Metern für die neue Wohnbebauung entlang der Gräfstraße eine Festsetzung, die sich an der überwiegend fünfgeschossigen Gebäudestruktur Bockenheims orientiert. Damit findet das neue Quartier eine städtebaulich ausgewogene Verbindung zum bestehenden Stadtteil. Über die Umnutzbarkeit des Gebäudes der Bibliothek an der Ecke Zeppelinallee/ Bockenheimer Landstraße wird im Rahmen der weiteren Planungen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst durch das Land Hessen zu entscheiden sein. Der Bebauungsplan sieht einen Erhalt der sogenannten Professorenvillen und des ehemaligen Pharmaziegebäudes vor, letzteres wurde bereits umgebaut und wird heute als Biodiversität und Klima Forschungszentrum genutzt.

Der Kulturcampus Frankfurt entsteht auf dem rund 17 Hektar großen Areal, das die Stadtteile Bockenheim und Westend verbindet. Es wird ein vielseitiges, gemischt genutztes Quartier geplant, in dem circa 1200 Wohnungen, kulturelle Einrichtungen, unter anderem die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie und Einrichtungen sozialer Infrastruktur entstehen sollen. Als Voraussetzung für die Entwicklung des Quartiers aus einer Hand konnte die ABG Frankfurt Holding im Jahr 2011 große Teile des Areals vom Land Hessen erwerben Ausgenommen waren die Flächen für die neue Hochschulnutzung und das Senckenbergareal. Der Bebauungsplan schafft die Grundlage für eine neue Nutzung des Areals, die durch den Umzug der Universität an den Standort Campus Westend möglich wird. Nach derzeitigem Planungsstand sollen die letzten Flächen im Jahre 2017 durch die Universität frei werden und einer Bebauung zur Verfügung stehen.